



Protokoll

der gemeinsamen Sitzung Finanzkommission / Gemeinderat vom 21. Oktober 2019

Anwesend Finanzkommission	Fischer David, Martin Elsbeth, Pfrunder Maja, Huber Sandra
Entschuldigt	Keller Yvonne (Weiterbildung)
Anwesend Gemeinderat	Huggler Roland, Kreis André, Cator Stirnemann Simonetta, Widmer Nadine, Müller Marcel Leiterin Finanzen Gabriela Bremgartner, Gemeindeschreiber Stefan Ackermann, Gemeindeschreiber-Stv. Daniela Naef
Entschuldigt	-/-

Das Protokoll wird von Seiten des Gemeinderats durch den Gemeindeschreiber geführt.

Beginn der Sitzung	20.00 Uhr
Schluss der Sitzung	23.15 Uhr

Der Gemeinderat begrüsst die Anwesenden.

→ Zum Verständnis des Protokolls seien gleichzeitig die Fragen und Bemerkungen der Finanzkommission gemäss ihrem Budget-Bericht 2020 zu konsultieren.

1. Protokollgenehmigung

Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 13. Mai 2019 werden keine Bemerkungen vorgebracht. Das Protokoll ist somit genehmigt.

2. Budget 2020

Die Abteilung Finanzen stellte das Budget 2020 fristgerecht zur Verfügung. Die Finanzkommission hat das Budget 2020 geprüft und besprochen. Mit ihrem Bericht vom 19. September 2019 hat die Finanzkommission Stellung genommen und Fragen gestellt. Der Gemeinderat hat diese Fragen mit Schreiben vom 7. Oktober 2019 schriftlich beantwortet. Die schriftlichen Antworten sind bis auf wenige vertrauliche Informationen in diesem Protokoll enthalten. Der Finanzkommission wurde der vollständige Bericht über die Spezialprüfung Soziale Dienste Schafisheim der

Firma Hüsser Gmür und Partner zur Verfügung gestellt. Anlässlich dieser Sitzung werden Unklarheiten besprochen und weitere Fragen geklärt.

Allgemein

In einer erneuten Lesung hat der Gemeinderat nachstehende Punkte im Budget zusätzlich gestrichen:

0223.3158.00 Erstellung Geldflussrechnung für Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF	2'700
0290.3144.02 Renovation Fensterläden MZH	CHF	21'500
0290.3151.00 Aktualisierung Beschallungsanlage MZH	CHF	17'300
2120.3103.01 Aufrüstung Schülerbibliothek, Mehraufwand	CHF	3'200
2170.3144.00 Bibliothek, Vorbereitungsarbeiten	CHF	6'000
2191.3170.02 Kürzung Jugendfest	CHF	20'000
6150.3141.00 Kürzung Neugestaltung Veloabstellplatz, da bereits 2019 erl.	CHF	10'000
7900.3000.00 Kürzung Sitzungsgelder Arbeitsgruppe Dorfzentrum	CHF	2'500
8400.3170.01 Umsetzung Blumendorf	CHF	15'000
9630.3430.40 Fassadensanierung Giebelwand Scheune Seetalstrasse 116	CHF	8'000
Total Kürzungen	CHF	106'200
Ertragsüberschuss neu	CHF	268'550

Das Projekt Begegnungsraum wird in der jetzigen Form gestrichen. Im Finanzplan 2020 werden CHF 100'000 eingesetzt. Im Sommer 2020 wird ein neues Projekt folgen.

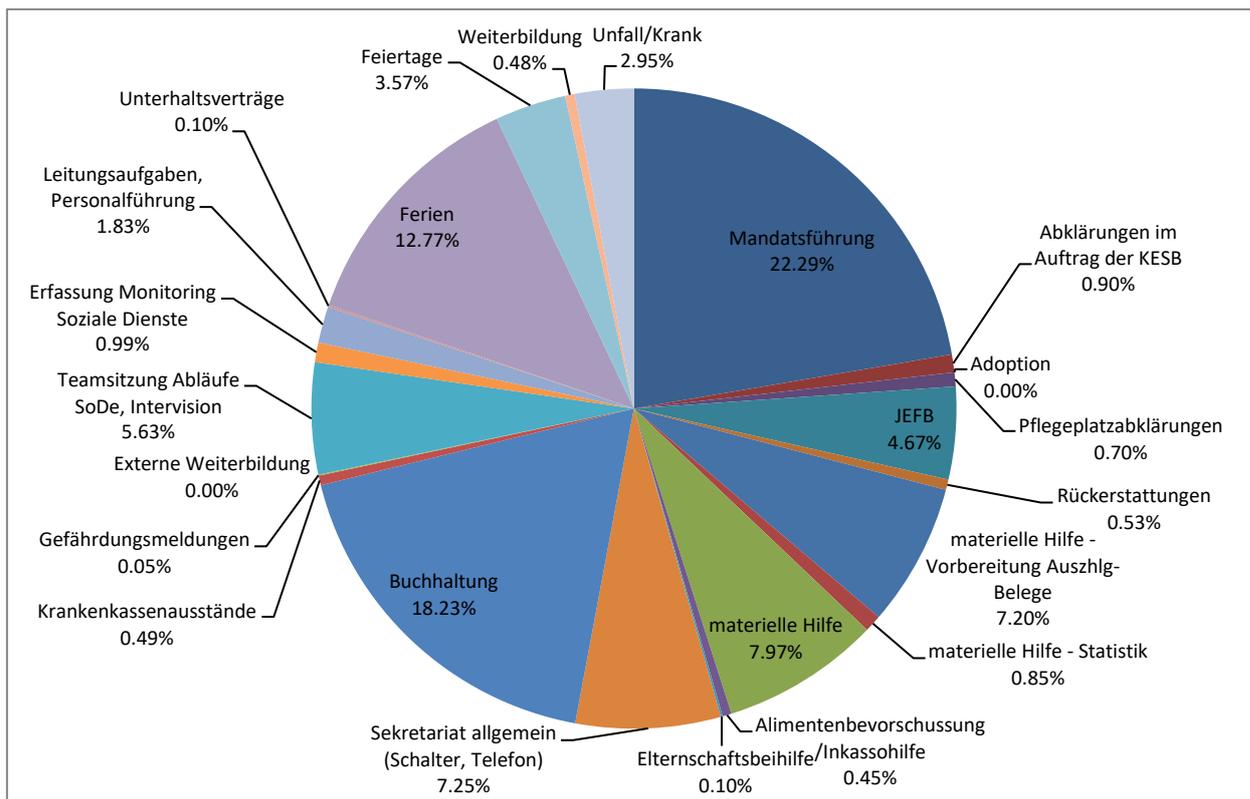
Das Projekt Unterflur-Sammelstelle wird bereits im 2019 umgesetzt, weshalb es aus dem Budget 2020 gestrichen wird.

a) Budgetposition "Soziale Dienste Schafisheim"

Welche Ergebnisse zeigt das im Q4 2018 eingeführte Monitoring der Sozialen Dienste?

Stundenrapporte (im Haus)

Der Gemeinderat hat seit Februar 2019 die Arbeitsstunden pro Fachgebiet von allen Mitarbeitenden erfassen lassen. Eine frühere Erfassung wäre wenig zweckdienlich gewesen, da der Austritt der ehemaligen Sozialdienstleiterin sowie die Jahresendarbeiten die Statistik verfälscht hätten.



Die Grafik zeigt anschaulich, in welchen Bereichen welcher Anteil an Stunden aufgewendet wurde. Der Bericht von Hüsser Gmür und Partner vom 24. September 2019 deckt sich mit den eigenen Erkenntnissen. Der Bericht wird der Finanzkommission zur Verfügung gestellt. Augenfällig ist auch der Anteil Ferien, Feiertagen, Unfall/Krank etc. Diese Abwesenheiten machen knapp 20 % aus. Dieser Anteil beträgt auf anderen Abteilungen und in der Privatwirtschaft zwar gleich viel, wird aber häufig unterschätzt.

Überprüfung materielle Hilfe (Hüsser Gmür und Partner)

Durch die Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden gehen die Sozialhilfekosten seit wenigen Jahren vollumfänglich zulasten der Gemeinden. Damit verbunden wurden keine Inspektionen durch den Kantonalen Sozialdienst mehr vorgenommen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat im Budget 2019 einen Betrag für eine Revision durch einen privaten Anbieter eingestellt. Ursprünglich war die Revision nur für den Bereich materielle Hilfe gedacht um aufzuzeigen, dass weiterhin qualitativ sehr gute Arbeit geleistet wird. Der Bericht zeigt auf, dass alle geprüften Dossiers korrekt geführt wurden.

Vertiefte Prüfung (Hüsser Gmür und Partner)

Dank dem Überweisungsantrag konnte der Gemeinderat den Auftrag ausdehnen und eine Analyse der Abteilung Soziale Dienste Schafisheim veranlassen. Die Firma Hüsser Gmür und Partner hat einen umfassenden Bericht verfasst, welcher mit den Gemeindeversammlungsakten aufliegt und bei der Gemeindekanzlei bestellt werden kann. Aufgrund des Datenschutzes wird er nicht auf der Website publiziert. Einzelne Bereiche sind aus Datenschutzgründen geschwärzt. Die Positionen sind der Finanzkommission bekannt und für die umfassende Beurteilung des Geschäfts unwesentlich. Auf die ausführliche Wiedergabe des Berichts wird an dieser Stelle verzichtet. Das Fazit aus Punkt E, Seite 15 wird wörtlich zitiert:

"Die Gemeinde Schafisheim bietet mit ihren Sozialen Diensten eine für die Klienten optimale Lösung an. Diese erscheint auf den ersten Blick teuer. Andererseits können durch eine optimale und umfassende Betreuung und Beratung präventiv Kosten gespart werden. Die Höhe kann nicht beziffert werden, da sie immer von den Fallzahlen und der Struktur der Fälle (Einzelpersonen, Familien, Suchtproblematiken, etc.) abhängt und sehr schwanken kann.

Gesamtkantonal wird ein Ansteigen der Sozialfälle beobachtet. Auch bei einem allfälligen Wiederanschluss an den Gemeindeverband müssten die neuen Fallzahlen und auch die Kosten berücksichtigt werden. Trotzdem müsste der Sozialdienst (ohne Berufsbeistandschaft) weiterhin in-house geführt werden (analog der früheren Lösung vor 2018). Damit würden sich die Fallführungen und Beratungen wieder auf verschiedene Fachstellen verteilen.

Es stellt sich die Grundsatzfrage, ob sich die Gemeinde Schafisheim den vorzüglich geführten polyvalenten Sozialdienst leisten will und ressourcengerecht aufstocken kann.

Für die Klientschaft besteht eine optimale Lösung – können doch sämtliche Beratungen und Hilfestellungen aus einer Hand konzentriert bezogen werden. Dies führt präventiv teilweise auch zur Vermeidung von neuen Fällen.

Um diese gute Lösung weiterhin anbieten zu können, sind personelle Aufstockungen aus unserer Sicht unumgänglich. Synergien können allenfalls – wie erwähnt – durch eine Erweiterung mit einer oder mehreren Gemeinden erzielt werden. Der gut organisierte und funktionierende Sozialdienst Schafisheim ist dazu prädestiniert."

Der Bericht zeigt zudem auf, dass die Fallzahlen über das Gesamte gesehen 93 Zugänge und 47 Abgänge enthielten. Im Vergleich dazu: Der Anfangsbestand am 1. Januar 2018 waren 70 Fälle. Der Stand am 31. Dezember 2018 waren 116 Fälle. Die Anzahl Fälle ist nur einer von mehreren Massstäben. Den grössten Aufwand ergeben immer die Fallaufnahmen (93 Stück) und die Abgänge (47 Stück). Bildlich gesprochen: Der Einzug in eine neue Wohnung ist mit sehr viel Aufwand verbunden. Der regelmässige Unterhalt, also die Reinigung, hält sich in Grenzen. Der Auszug ist dann wieder ein Kraftakt. Mit den Fällen verhält es sich ähnlich.

Über den gesamten Fachbereich haben die Fallzahlen seit dem Start der Sozialen Dienste Schafisheim von 134.5 Fällen (Prognose 2016) auf 172 Fälle (Stand 24.09.2019) zugenommen.

Schulsozialarbeit

Seit der Schaffung Soziale Dienste Schafisheim standen diese in engem Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin. Unter dem früheren Modell wären die JEFB Ansprechpartner gewesen.

Im Sommer 2018 stellte der Vorstand der Kreisschule Lotten den Antrag, den Fachbereich der Schulsozialarbeit ab Schuljahr 2018/2019 den Sozialen Dienste Schafisheim zu unterstellen. Bis dahin war sie dem Schulleiter unterstellt und weisungsgebunden, was teilweise zu Konfliktsituationen führte. Ein Schulleiter hat nicht zwingend dieselben Interessen/Aufgaben wie ein Schulsozialarbeiter. Dieselbe Situation war bei der Primarschule.

Mit der Unterstellung unter die Leitung der Sozialen Dienste Schafisheim erfolgt nun ein noch engerer Austausch zwischen der Schulsozialarbeiterin und der Abteilung Soziale Dienste. Problemfälle jeglicher Art können niederschwellig aufgenommen und triagiert werden. Zudem erfolgen mit dem Wechsel in der Schulleitung der Primarschule vermehrt Meldungen über verhaltensauffällige Kinder. Mit frühzeitigem Einschreiten können Kindsgefährdungen abgefangen werden, bevor sie gravierende und kostenintensive Lösungen notwendig machen. Familie, die

in Erziehungsfragen Lernbedarf haben, können rechtzeitig erfasst werden. Durch Meldungen der Schulsozialarbeiterin bzw. der Schulleitung wurden auch schon familiäre Problematiken erkannt, die eigentlich nichts mit dem schulpflichtigen Kind zu tun hatten. Durch die Anbindung der Schulsozialarbeit an die Sozialen Dienste Schafisheim und die frühzeitigen Meldungen seitens der Schulleitung Primarschule haben die Aufwendungen auch in diesem Bereich zugenommen.

Es wäre nun aber falsch zu glauben, dass diese Probleme neu wären. Im Gegenteil: Sie haben auch früher schon bestanden, wurden aber nicht entdeckt, ignoriert oder kamen erst viel später zum Vorschein. Durch das rechtzeitige eingreifen können Schulkinder die notwendigen Massnahmen erfahren und später einen ordentlichen Schulabschluss und einen Start ins Berufsleben erhalten. Familiäre Problemsituationen (z.B. Messi-Haushalte, Mangelernährung von Kindern, mögliches Suchtverhalten der Eltern etc.) können erkannt werden. Im Bereich der Schulsozialarbeit wird sehr viel präventive Arbeit geleistet, die nicht monetär aufgezeigt werden kann. Salopp gesagt werden mit dieser Präventionsarbeit bereits in der Schulstufe zukünftige Fälle verhindert.

Diese Zusammenarbeit wäre unter der alten Organisation nicht möglich gewesen. Das damalige Sozialamt war personell und fachlich nicht in der Lage, solche anspruchsvollen Beratungen anzubieten. Die Fallbearbeitung zwischen Jugend-, Ehe- und Familienberatung Region Lenzburg, Sozialamt Schafisheim, Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Region Lenzburg wäre damals nicht möglich gewesen.

Aufgrund der Arbeitslast der Sozialarbeiterin und der Rückmeldungen von Schulleitung und Leiterin Soziale Dienste Schafisheim ist der Bedarf für eine Pensenerhöhung der Schulsozialarbeit gegeben.

Familiengericht

Die Mandatsträgerinnen reichen alle zwei Jahre Bericht und Rechnung pro Mündel an das Familiengericht zur Prüfung ein. Dieses prüft die Rechnung und genehmigt sie. Ebenso wird der Bericht genehmigt. Damit wird in diesem Fachbereich den Mandatsträgerinnen Décharge erteilt. Bislang gab es keinerlei Grund zur Beanstandung (vgl. dazu Gesprächsnotiz mit dem Präsidenten des Familiengerichts Daniel Aeschbach). Das vorstehende Kuchendiagramm zeigt gut erkennbar auf, dass die Mandatsführung und Buchhaltung 40 % des Gesamtpenums ausmachen.

Welche konkreten Massnahmen zur Kostensenkung bei den Sozialen Diensten Schafisheim hat der Gemeinderat im letzten Jahr geprüft?

Die vom Gemeinderat konkret eingeleitet Massnahmen umfassen

- die Führung der Arbeitsrapporte aller Mitarbeitenden bei den Sozialen Diensten
- die monatliche Austausch-Sitzung zwischen Ressortinhaber, Gemeindeschreiber und Leiterin Soziale Dienste und
- die damit verbundene Rapportierung der aktuellsten Fallzahlen und Arbeitsaufträge vom Familiengericht.

Mit der monatlichen Kontrolle der Arbeitszeiterfassung versucht der Gemeinderat, die Überstunden und Feriensalden tief zu halten. Allerdings gilt es hier, die Abwägung zwischen tiefen Salden und dringendstem Bedarf situativ vorzunehmen.

Die monatlichen Austausch-Sitzungen zwischen Ressortvorsteher, Gemeinbeschreiber und Leiterin Soziale Dienste ermöglicht jeweils einen aktuellen Einblick in die Fallzahlen, die zu erwartenden Arbeitsaufwendungen und die Planung von Ferien und Abwesenheiten. Gemäss den vorliegenden Erhebungen erkennt der Gemeinderat - ausser der Überzeitkontrolle - keine direkten Massnahmen zur Kostensenkung.

Alle anfallenden Kosten der Abteilung Soziale Dienste sind notwendig für den Betrieb und können nicht gekürzt werden. Die Position Aus- und Weiterbildung ist variabel, ebenso das Honorar Fachexperten.

	Prognose GR 2016	Budget 2020	Differenz
<i>Position 1</i>			
Personalkosten (210 Stellenprozent)	206'541	269'750	
Mütter- und Väterberatung	35'000	19'500	
Subtotal	241'541	289'250	47'709
<i>Position 2</i>			
Abschreibungen Dachgeschoss	11'200	15'400	
Abschreibungen EDV	5'000	16'500	
Subtotal	257'741	321'150	63'409
<i>Position 3</i>			
Aus- und Weiterbildung	0	10'200	
Personalwerbung	0	300	
übriger Personalaufwand	0	50	
Büromaterial	0	3'550	
Drucksachen, Publikationen	0	500	
Fachliteratur	0	200	
Dienstleistungen Dritter	0	6'000	
Mitglieder- und Verbandsbeiträge	0	500	
Honorar Fachexperten	0	5'550	
Unterhalt Software	0	15'250	
Mieten	0	1'650	
Reisekosten und Spesen	0	2'500	
Aussendienst	0	3'750	
Total	257'741	371'150	113'409

Als einzige Einnahmequelle kann die alle zwei Jahre ausbezahlte Entschädigung für die Mandatsführung genannt werden, wenn das Gericht die zweijährige Berichtsperiode genehmigt. Der Ertrag im Jahr 2019 ist mit CHF 20'500 budgetiert. Für das Jahr 2020 sind keine Entschädigungen zu erwarten, jedoch wieder für 2021, 2023 usw.

Die Finanzkommission listet folgende Kosten auf:

in CHF	IST-Kosten gemäss Rechnung 2015	Prognose GR neue Lösung gem. GV-Dossier	Rechnung 2018	Budget 2019	Budget 2020
Total Kosten SD inkl. Abschreibungen	333'053	257'741	334'621	364'050	355'750

Die Zahlen gemäss Rechnung für die Jahre bis zum Austritt zeigen sich wie folgt:

	2015	2016	2017
<i>Personalkosten</i>			
<i>Schofise</i> * ²	(55'300.00)	(55'300.00)	(55'300.00)
KESD	211'187.15	178'922.65	154'923.07 * ³
JEFB	53'002.85	41'662.30	42'042.20 * ³
MüVä	37'441.85	33'200.10	28'188.35
Position 3 (gerundet) laut Tabelle	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Total	371'931.85	324'085.05	295'453.62

*² *Beibehaltung der Kosten gemäss Berechnung Stand GV 2016. In den Jahren 2016 und 2017 wurde bereits für die neue Organisation gearbeitet, weshalb die Kosten tatsächlich höher wären. Um aber den Vergleich machen zu können, wird mit CHF 55'300 gerechnet.*

*³ *Ab Sommer 2017 haben die Sozialen Dienste Schafisheim bereits Mündelfälle der SDRL übernommen. Ab Spätherbst 2017 wurden einzelne JEFB-Fälle angenommen. Da der gesamte SDRL-Betrieb für alle Gemeinden im 2017 günstiger abrechnete ist nicht klar, ob und wieviel durch weniger Fallabrechnungen zu Buche schlagen. Die Zahlen sind nicht erhältlich.*

Die Kosten der SDRL für das Jahr 2018 konnten nicht eruiert werden, da die Zahlen nicht erhältlich sind. Der Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 beläuft sich auf rund CHF 330'000. Im Vergleich dazu sind die heutigen Kosten (Budget 2020, mit Abschreibungen) um rund 13 % höher. Berücksichtigt man nun die Fallzunahmen in den vergangenen Jahren (vgl. Bericht Hüsser Gmür und Partner), relativiert sich der höhere Betrag.

Zieht man zum Vergleich die an der GV Juni 2016 ausgewiesenen CHF 333'053 heran und das Budget 2020 mit CHF 355'750 plus CHF 15'400 Abschreibungen ist die heutige Lösung CHF 37'400 teurer als die bisherige. Die Qualität der Dienstleistung lässt sich allerdings nicht monetär errechnen.

Die errechnete Einsparung von CHF 90'000 bzw. CHF 75'000 nach Abschreibungen konnte nicht eingehalten und wird auch nicht eingehalten werden können. Neben den in der Prognose 2016 nicht eingerechneten Ausgaben sind zusätzlich die Fallzunahmen über alle Gebiete in den vergangenen Jahren zu berücksichtigen.

Kann sich der Gemeinderat strategische Partnerschaften mit anderen Gemeinden im Bereich der Sozialen Dienste vorstellen?

Das war von Anfang an eine Option. Der Gemeinderat wollte allerdings zuerst den Betrieb aufziehen und stabilisieren, bevor Verpflichtungen mit anderen Gemeinden eingegangen würden. Der Gemeinderat hatte einen Umfang von 2 bis 3 Gemeinden als sinnvoll erachtet.

Der Bericht von Hüsser Gmür und Partner bestätigt eine Grösse von 6'000 bis 8'000 Einwohnern als ideal im Hinblick auf Kosten/Nutzen und Flexibilität sowie Stabilität.

Die Finanzkommission empfiehlt nach Beratung des Berichts über die Spezialprüfung der Sozialen Dienste, die Rückforderungen aktiv zu bewirtschaften und die Empfehlungen um Stellenprozentenerhöhung, sofern keine sonstigen strategischen Effizienzmassnahmen möglich sind, auf die Budgetierung 2021 ins Auge zu fassen.

Der Gemeindeammann Roland Huggler bestätigt, dass die Empfehlungen des Berichts in Zusammenarbeit mit der Leiterin Soziale Dienste bearbeitet und vom Gemeinderat verfügt wurden. Die Bearbeitung der Rückforderungen wird der Gemeindekanzlei zugewiesen, da dazu vordergründig keine Fachkenntnisse aus dem Bereich Soziales notwendig sind. Zu beachten ist, dass die Rückforderungen in aller Regel mehr Aufwand generieren als Ertrag einbringen. Gemeindeammann und Präsident der Finanzkommission sind sich jedoch einig, dass die Signalwirkung nicht unterschätzt werden darf.

Die Erhöhung der Stellenprozent hat der Gemeinderat aufgrund mehrfacher Hinweise/Rückfragen der Finanzkommission im Zusammenhang mit den höheren Kosten der Sozialen Dienste Schafisheim im Vergleich zu den im Stimmvolk anlässlich der GV 2016 versprochenen Kosteneinsparung vorerst nicht behandelt. Zusätzlich lag der Überweisungsantrag von Bruno Schmid über die Sozialen Dienste vor. Nach der kommenden Gemeindeversammlung und der Beantwortung des Überweisungsantrags Bruno Schmid will der Gemeinderat die Problematik vertieft angehen. Zurzeit stehen noch 40 Stellenprozent von den damals bewilligten 250 Stellenprozent zur Verfügung. Wie die 40 Stellenprozent besetzt werden, muss eingehend analysiert werden.

Das Fernziel wäre die Zusammenarbeit respektive Aufnahme einer weiteren Gemeinde. Schofise würde die Federführung übernehmen und der anderen Gemeinde die Dienstleistung verkaufen. Mit dieser Expansion könnte auch die Stellvertreterfunktion umfassend gewährleistet werden.

Die Finanzkommission erkundigt sich nach den Gründen für den massiven Fallanstieg. Gemeindeammann Roland Huggler führt aus, dass es sich einerseits um Aufträge des Familiengerichts handelt (KESB), welche früher auch schon angefallen wären. Andererseits hängt ein Grossteil mit Jugend-, Ehe- und Familienberatungen (JEFB) zusammen. Ebenso tragen die Unterhaltsverträge zur Fallsteigerung bei. Die Beratungen im Rahmen der JEFB nahmen mit dem Wechsel zu Schofise rapide zu. Offenbar ist das Angebot sehr gefragt, viel niederschwelliger als vorher beim Gleis 1 in Lenzburg und wird deshalb vermehrt in Anspruch genommen.

Die Schulsozialarbeit bedarf mehr Stellenprozent, was aber nichts mit dem Wechsel der Sozialen Dienste zu tun hat, sondern mit den Generationen.

Der Präsident der Finanzkommission erkundigt sich nach dem Stand der Einführung von Kleinklassen. Gemäss damaliger Medienmitteilung ist der Gemeinderat mit dem integrativen Schulsystem nicht zufrieden und möchte die Kleinklassen wieder einführen, um Kosten zu sparen. Gemeindeammann Roland Huggler führt aus, dass der Journalist des damaligen Presseartikels nicht ganz so geschrieben hatte, wie es war. Der Gemeinderat hatte ein Gespräch mit der

Primarschulpflege und der Kreisschulpflege über dieses Thema. Grundsätzlich wäre die Bereitschaft da, aber die Umsetzung zeigt sich schwierig im Hinblick auf die Neuressourcierung. D.h. die Ressourcen werden einfach von einem zum anderen Ort verschoben. Eine Kostenersparnis, wie sie mancherorts versprochen wurde, ist deshalb nicht zu erwarten. Die Kompetenz für die Umsetzung liegt bei den Schulpflegern. Der Gemeinderat kann diesbezüglich nur als Bittsteller auftreten.

Der Präsident der Finanzkommission erkundigt sich, was mit den Stellenprozenten der Gemeindeganzlei und der Abteilung Finanzen geschehen ist. Bei der damaligen Gemeindeversammlungsvorlage war die Abteilung Finanzen mit 5 % und die Gemeindeganzlei mit 15 % eingesetzt. Der Gemeindeganzreiber erklärt, dass die Verwaltungsentscheide sowie die Anträge an den Gemeinderat weiterhin von der Gemeindeganzlei geschrieben werden. Weitere kleinere Schreibarbeiten für die Sozialen Dienste übernimmt ebenfalls die Gemeindeganzlei. Die Leiterin Abteilung Finanzen ergänzt, dass sie immer noch einzelne wenige Aufgaben für die Sozialen Dienste hat und dass seit 1. August 2018 das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft ist. Die Berechnung der Ansprüche für die Kinderbetreuung fressen diese 5 Stellenprozente längstens auf.

Maya Pfrunder erkundigt sich, ob bei einer Erweiterung der Sozialen Dienste mit einer Partnergemeinde auch neue Büroräumlichkeiten benötigt würden. Gemeindeammann Roland Huggler erklärt, dass der bestehende Platz für Arbeitsplätze ausreichen sollte. Die neuen Räume sind grosszügig bemessen. Maya Pfrunder möchte weiter wissen, ob geprüft wird, einzelne Dienstleistungen wieder auszulagern oder sich einem Verband anzuschliessen. Die hohen Kosten für diesen Dienst sieht sie nicht gerechtfertigt. Gemeinderätin Simonetta Cator Stirnemann erklärt, dass gute Qualität zum Nulltarif nicht erhältlich ist. Maya Pfrunder bemängelt, dass der Gemeinderat bisher nicht reagiert hat. Gemeinderätin Simonetta Cator Stirnemann erläutert, dass bei öffentlich-rechtlichen Verhältnissen eine Reaktion nicht so schnell möglich ist, wie sie in der Privatwirtschaft wohl möglich wäre. Zudem muss sich der Dienst zuerst konsolidieren, um weitere Massnahmen einleiten zu können.

David Fischer führt aus: Im Sinne eines beratenden Inputs empfiehlt die Finanzkommission eine Standortbestimmung. Wäre es unsere Unternehmung, in welcher wir einen strategischen Entscheid gefällt haben, dessen Umsetzung sich als schwierig herausstellt, würden wir umgehend Korrekturmassnahmen in die Wege leiten. Gemeinderätin Simonetta Cator Stirnemann stellt fest, dass die Gemeinde aber eben keine Unternehmung ist und auch nicht so arbeiten kann. Schliesslich handelt es sich um eine Dienstleistung, welche nicht eins zu eins verrechnet werden kann, wie es in einer Unternehmung der Fall wäre. Die damaligen Prognosen waren falsch. Die Sozialen Dienste haben sich konsolidiert und der Gemeinderat kann nun weitere Massnahmen beschliessen. Gemeindeammann Roland Huggler führt aus, dass ein Wechsel zurück zu den SDRL nicht in Frage kommt. Die damals genannten Gründe für den Austritt bestehen noch heute und für ein finanzielles Angebot wären wir den SDRL komplett ausgeliefert. Aufgrund des bisher entstandenen Drucks wollte der Gemeinderat mit der Partnersuche zuwarten bis nach der Gemeindeversammlung und der Beantwortung des Überweisungsantrags. David Fischer betont, dass seitens der Finanzkommission nie Druck aufgebaut worden ist. Es handelte sich lediglich um Hinweise und Rückfragen in beratendem Sinne. Gemeindeammann Roland Huggler stellt fest, dass aufgrund der gehaltenen Gespräche mit der Finanzkommission, der verschiedenen Schriftwechsel und dem wohlvorbereiteten Überweisungsantrag, dies vom Gemeinderat anders empfunden wurde. David Fischer betont, dass Schofise weiterhin eine attraktive Wohnkommune bleiben soll. Aus diesem Grund sind die Kosten im Rahmen zu halten.

Gemeindeammann Roland Huggler weiss, dass nicht nur der Steuerfuss, sondern auch die Wohnmöglichkeiten, die Schule, die geographische Lage sowie die soziale Betreuung inkl. Kinderbetreuung eine Rolle spielen für die Auswahl einer Wohngemeinde.

Finanzkommission und Gemeinderat sind sich einig, dass auf lange Sicht nur mit einer Kooperation mit einer anderen Gemeinde, evtl. zwei Gemeinden, ein sinnvolles Kosten/Nutzen-verhältnis geschaffen werden kann.

b) Diverse Budgetpositionen "Budget 2020"

1) Anbindung IT Kindergärten an Schule gemäss Lernplan 21

Zusätzliche IT-Kosten für Notebooks Anschaffungen in den Jahren 2021 CHF 26'400 / 2022 CHF 9'600 / 2023 CHF 26'400 / 2024 CHF 9'600 / 2025 CHF 24'000

Lehrmittelmässig versucht man die Anschaffungen übers «ordentliche» Budget beschaffen zu können. Einen Teil hat man bereits fürs 2020 budgetieren können. Grössere Anschaffungen sind nicht mehr zu erwarten, wird im Rahmen von ca. CHF 2'500 pro Jahr ausmachen. Die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen wird so lange mit CHF 9'000 budgetiert, bis die Ausbildungen abgeschlossen sind. Kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, in welchem Jahr das sein wird. Gründe dafür sind die voll ausgebuchten Kurse. Viele Kurse werden auch, je nach Kursangebot, bei imedias besucht, welche für die Gemeinde kostenlos sind.

Der Schulleiter hatte bereits Kontakt mit den Nachbargemeinden. Da diese unterschiedlichen Standards in der IT haben, ist es im heutigen Zeitpunkt nicht möglich, die IT Anschaffungen gemeinsam zu beschaffen. Man arbeitet aber bereits mit Hunzenschwil und Rupperswil i.S. Weiterbildungen der Lehrpersonen zusammen und kann sich so die Kosten teilen. Die Wartung an unserer Schule wird grossmehrheitlich durch die Weber Solutions AG ausgeführt in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Informatik, welches Herr Gebhard innehält.

Die Finanzkommission erkundigt sich, ob damit die minimalsten Vorgaben eingehalten würden. Gemeinderätin Simonetta Cator Stirnemann erklärt, dass die minimalsten Vorgaben bis Ende 2020 noch nicht eingehalten werden können, aber später schon. Die Schule versucht schrittweise und möglichst kostengünstig die Vorgaben einzuhalten.

David Fischer erkundigt sich, ob ein Leiter IT zur Diskussion stehe. In gewissen Gemeinden wurde neuerdings die Funktion Leiter IT geschaffen, die sich um Schule und Gemeinde kümmert. Vizeammann André Kreis erklärt, dass die Gemeinde Schafisheim inkl. Schule zu klein wäre, um einen eigenen IT-Leiter zu beschäftigen. Seit längerem werden Schule und Gemeindeverwaltung von einer IT-Firma betreut und die Schule hat zusätzlich versierte Lehrkräfte, die sich darum kümmern. Sollte es jedoch einmal zum Thema werden, würde man verschiedene Möglichkeiten prüfen.

2) Externe Honorare Stapfe für Teilrevision BNO

Mit der Ausklammerung des Gebiets Stapfe aus der Genehmigung der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland verspricht sich der Gemeinderat die Verhinderung von Kosten für Beschwerdeverfahren in fünf- bis sechsstelliger Höhe.

David Fischer möchte detailliert wissen, wofür die CHF 46'000 budgetiert sind. Gemeinderätin Nadine Widmer erklärt, dass das Planungsbüro Arcoplan und die ext. Bauverwaltung ihre Kosten mit rund CHF 30'000 angegeben haben. Die übrigen CHF 16'000 sind prognostizierte Anwaltskosten.

Maya Pfrunder fragt, ob es um die Überprüfung der Zonenkonformität geht. Gemeinderätin Nadine Widmer führt aus, dass es vielmehr um die Problematik von privatem Grundeigentum in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen geht. Dazu kommt die Schwierigkeit, dass private Grundeigentümer an die Erschliessung von OeB-Zone bezahlen müssen und dafür nichts bauen können. Die vielen einzelnen Baustellen sind miteinander verknüpft und können vermutlich nur gemeinsam gelöst werden. Gemeindeammann Roland Huggler erklärt, dass für diese Spezialzone wieder das Verfahren wie bei der Gesamtrevision angewendet wird: Mitwirkung, Vorprüfung, Auflage, Einwendungen, Gemeindeversammlungsbeschluss. Ziel ist die Gemeindeversammlung vom November 2020.

3) Kostenbeteiligung Umlegung Werkleitungen Bodenacher

Im Bodenacker ist seit vermutlich den 60er Jahren eine Kommunikationsleitung der Swisscom in Parzelle 980 eingelegt. Gemäss Fernmeldegesetz und weiteren einschlägigen Gesetzen ist eine Bewilligung des Grundeigentümers bzw. der Gemeinde nicht notwendig. Im besagten Gebiet konnte die Gemeinde Kies für CHF 1'650'000 verkaufen (GV 27. Juli 2015). Die sich in Parzelle 980 befindende Leitung muss deshalb bis 2021 verlegt sein. Die Linienführung und der Kostenteiler wurden an mehreren Sitzungen besprochen. Die Finanzkommission wurde bereits über dieses Geschäft informiert (vgl. frühere Protokolle).

4) Begegnungsraum

Der Begegnungsraum würde das Dorfzentrum aufwerten, das Gebiet um das Gemeindehaus mit einem Lindenplatz schmücken und einen Spielplatz südlich des Feuerwehrmagazins erstellen. Der Gemeinderat hat das Projekt zurückgestellt und plant für das kommende Jahr eine reduzierte Fassung. Der Spielplatz wäre insofern kostenneutral entstanden, als das Legat Holzler genutzt werden könnte. In den kommenden Wochen wird der Gemeinderat ein reduziertes Projekt erarbeiten, damit an der Gemeindeversammlung Juni 2020 ein Kredit beantragt werden kann.

Nachstehende Übersicht zeigt die Zusatz- bzw. Folgekosten der Sanierung und Aufwertung Ortsdurchfahrt auf:

Sanierung- und Aufwertung Ortsdurchfahrt

Zusatzkosten/Folgekosten inkl Eigenwirtschaftsbetriebe

Konto	Jahr	Text	Total	Gde	Wasser	Abwasser	EW
6150.3132.00	2019	BG Ingenieur Honorar Bushüsli Eintracht	2'987.10	2'987.10			
6150.3141.00	2019	Fundament Bushüsli Eintracht noch offen					
6150.3132.00	2019	Personenunterstand Bew Kanton	415.00	415.00			
6150.3141.00	2020	Bushüsli Eintracht	21'100.00	21'100.00			
6150.3141.00	2021	Bushüsli TP3	21'100.00	21'100.00			
6150.3141.00	2021	Fundament Bushüsli TP3 noch offen					

6150.3132.00	2021	BG Ingenieur Honorar Bushüsli TP3	2'987.10	2'987.10	
6150.3141.00	2020	Neugestaltung Veloabstellplatz, Metallbauer	6'000.00	6'000.00	
	2019	BG Ingenieur Honorar Veloabstellplatz	2'075.50	2'075.50	
	2019	Fundament Veloabstellplatz noch offen			
6150.3132.00	2018	Jurierung Kreiselschmuck	7'500.00	7'500.00	
6150.3132.00	2019	Planer AG, Entwicklung Kreiselkunst	2'090.65	2'090.65	
6150.5010.07	2020	Kreisel Kehrbrunnenplatz	113'000.00	113'000.00	
0290.5030.00	2020	Neugestaltung Gemeindezentrum Fipla	100'000.00	100'000.00	
7101.5030.09	2019	Sanierung K246 TP2	360'000.00		360'000.00
7101.5030.12	2020	Sanierung K246 TP5	245'000.00		245'000.00
7101.5030.13	2021	Sanierung K379 TP3	480'000.00		480'000.00
7201.5030.09	2019	Sanierung K246 TP2	105'000.00		105'000.00
7201.5030.11	2020	Sanierung K246 TP5	80'000.00		80'000.00
7201.5030.12	2021	Sanierung K379 TP3	90'000.00		90'000.00
8711.5030.16	2019	Sanierung K246 TP2	585'000.00		585'000.00
8711.5030.18	2020	Sanierung K246 TP5	757'000.00		757'000.00
8711.5030.19	2021	Sanierung K379 TP3	706'000.00		706'000.00
Gesamttotal			3'687'255.35	279'255.35	1'085'000.00 275'000.00 2'048'000.00

Stand 30.09.2019 Leiterin Finanzen

Vizeammann André Kreis orientiert: Das Teilprojekt 5 (Aarauerstrasse bis Kreisel Kehrbrunnen) startet im März 2020, das Teilprojekt 3 (Lenzburgerstrasse bis Kreisel Kehrbrunnen) im Herbst 2020. Bei beiden Teilprojekten sind die Kosten höher als im Teilprojekt 2. Es war bekannt, dass Mehrkosten entstehen werden, denn teilweise waren die Leitungen nicht gemäss den Plänen verlegt, oder sie waren direkt unter der obersten Strassenschicht etc. Die Höhe der Mehrkosten bzw. der Zusatzaufwendungen hat aber alle überrascht. Es gibt nun die Möglichkeit, die weiteren Teilprojekte mit einer neuen Methode zu scannen, um die Überraschungen zu minimieren. Allerdings bleiben die Zusatzkosten dieselben. Vizeammann André Kreis wird an der Gemeindeversammlung darüber informieren. David Fischer erkundigt sich, ob nun für die weiteren Teilprojekte bereits Mehrkosten eingerechnet wurden. Vizeammann André Kreis bejaht und ergänzt, dass bereits für das Teilprojekt 2 Mehrkosten eingerechnet wurden. Leider war aber der Zustand schlechter als gemäss Unterlagen und Plänen angenommen. Somit waren die Kosten dann viel höher.

5) Kreiselschmuck Kehrbrunnenplatz

Bisher waren im Finanzplan CHF 60'000 für 2020 eingestellt.

Der Kreisel würde vom Kanton in rudimentärer Ausführung erstellt: Ein Kieshaufen würde den Kreisel mitten im Dorf zieren. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass nach der Erstellung der neuen und überaus teuren Strassen Seetalstrasse K246 und Lenzburgerstrasse K379 ein Kieshaufen gemäss kantonaler Ausführung schlicht ein Hohn wäre; obwohl zweckdienlich. Das von Franz Arnold erstellte Kunstwerk ist Geschmacksache – wie es Kunst eben ist. Aber es soll die imaginäre Dorfmitte und den Kreisel aufwerten. Aus diesem Grund bittet der Gemeinderat die Finanzkommission um Unterstützung für die Kosten für einen Kreiselschmuck.

Die Finanzkommission ist weiterhin der Ansicht, dass die Ausgaben für den Kreiselschmuck zu hoch sind. Eine günstigere Variante wäre wünschenswert.

Gemeinderätin Nadine Widmer erläutert, dass dieses erarbeitete Projekt komplett auf CHF 113'000 zu stehen kommt. Der Kreiselschmuck alleine liegt bei rund CHF 70'000, aber gemäss Vorgaben des Kantons muss noch ein Aufprallschutz erstellt werden. Dieser Aufprallschutz soll offenbar verhindern, dass sich Verkehrsteilnehmer an dem Kreiselschmuck verletzen, falls sie aufprallen würden. Ob die Betonabschrankung dann weniger Blessuren verursacht, muss wohl nicht hier diskutiert werden. Der damals durchgeführte Kieselwettbewerb hat zu keinem befriedigenden Ziel geführt, weshalb er abgebrochen wurde. Das Projekt mit Franz Arnold überzeugt durch und durch und stellt für Schofise einen schönen Kreiselschmuck dar. Die imaginäre Dorfmitte mit den neuen Strassen wird dadurch sehr aufgewertet. Ein anderes Projekt besteht nicht. Wird auf den Kreiselschmuck verzichtet, führt der Kanton seinen Standardkiesel aus: Kieshaufen in der Mitte des Kreisels.

Der Gemeinderat wird sich beraten, wie anlässlich der Gemeindeversammlung über den Kiesel informiert werden soll. Im Budget-Traktandum ist er unter den Investitionen aufgeführt und somit für den Stimmbürger ersichtlich. Es kann zu jedem Budgetposten von den Stimmberechtigten ein Antrag auf Reduktion, Erhöhung oder Streichung gestellt werden. Am 5. November 2019 wird der Kreiselschmuck im Lindensaal vorgestellt. Die Publikation für den Anlass ist bereits erfolgt. Falls eine Visualisierung des Kreiselschmucks bis dahin machbar und bezahlbar ist, würde der Gemeinderat gerne eine solche präsentieren.

Die Finanzkommission ist aus Kostengründen nach wie vor gegen den Kreiselschmuck, unterstützt aber grundsätzlich das Budget.

Im 2020 wird in Schofise auf Sparflamme gefahren. Es wurde gestrichen, was nicht zwingend oder in Zusammenhang mit Aufgabenerledigungen notwendig ist. Die Finanzkommission möchte beachten, dass 2020 ein Jugendfestjahr ist und somit das Budget um CHF 100'000 mehr belastet ist als in den übrigen Jahren.

2. a) Investitionsplan Aufgaben- und Finanzplanung

Begegnungsraum

Tatsächlich war an der letzten Sitzung noch kein weiteres Projekt bekannt. Der "Begegnungsraum" wurde erst im Januar 2019 ins Auge gefasst. Im 2. Semester 2018 handelte es sich erst um eine Idee ohne weiteren Kostenumfang.

Aufgrund der Hinweise der Finanzkommission bezüglich Verschuldung hat der Gemeinderat das Projekt Begegnungsraum an der Sitzung vom 23. September 2019 zurückgestellt. Für das kommende Jahr soll die Arbeitsgruppe ein reduziertes Projekt im Umfang von CHF 100'000 erarbeiten.

Sanierung Turnhalle Schulanlage

Die Sanierung der Turnhalle mit CHF 300'000 ist eine vorsichtige Schätzung für zukünftig notwendige Arbeiten und wurde vorsorglich in den Finanzplan aufgenommen. Es liegt eine Offerte

für die Sanierung der Duschanlagen über CHF 115'000 vor. Im Budget 2020 ist ein Betrag über CHF 12'000 für eine Bestandesaufnahme der Turnhalle eingestellt. Genaue Zahlen sind im 2020 zu erwarten und können dann im Finanzplan aktualisiert werden.

Radweg Schafisheim-Lenzburg

Der geplante Radweg zwischen Schafisheim und Lenzburg für CHF 1'000'000 war damals entlang der Lenzburgerstrasse K379 via Staufen nach Lenzburg angedacht. Diese Umsetzung hätte CHF 1'000'000 gekostet. Es handelte sich dabei um ein rudimentäres Projekt im Rahmen der Sanierung Ortsdurchfahrt. Das Projekt wurde aufgrund der Kosten weiter zurückgestellt. Durch informelle Gespräche kam die Idee auf, den Radweg von der Lenzburgerstrasse entlang der Hüttmattstrasse über das Feld Richtung alte Bernstrasse zu führen. Dort besteht bereits die Verbindung Hunzenswil – Lenzburg. Die Umsetzung würde rund CHF 115'000 kosten.

3. Status-Update Projekte

Verpflichtungskredit Netzinfrastruktur Strom und öffentliche Beleuchtung vom 21. November 2018 wird voraussichtlich nicht ausreichen. Vizeammann André Kreis hat bereits unter Punkt Sanierung Ortsdurchfahrt darüber informiert. Aufgrund der Tatsache, dass die Kosten bereits angefallen sind, hat der Gemeinderat entschieden, anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung keinen Zusatzkredit zu beantragen. Der Ressortverantwortliche wird die Stimmberechtigten anlässlich der Wintergemeindeversammlung informieren.

Verpflichtungskredit BNO

Es ist zu erwarten, dass die BNO-Revision im Umfang des Nachtragskredits abgeschlossen werden kann. Von kantonaler Seite sind noch Beiträge ausstehend. Die Einwende- und Referendumsfristen müssen noch abgewartet werden.

4. Diverses

Der Gemeinderat dankt für den Hinweis betreffend Entwurf öffentlich-rechtlicher Vertrag mit Anmerkung nach § 163 BauG. Der Gemeinderat hatte den Vertrag eben wegen genanntem Punkt 5 nicht genehmigt und nicht unterzeichnet. Zwischenzeitlich waren die Vertragsverhandlungen nicht weitergeführt worden. Da die Planung einer Spezialzone angedacht ist, ist ein solcher Vertrag zu einem späteren Zeitpunkt nicht notwendig.

5. Status-Update Rechtsfälle

Die Finanzkommission wurde über die laufenden Rechtsfälle informiert.

Brandschutzmassnahmen altes Postgebäude

Zwar kein Rechtsfall, aber eine unerwartete und zwingende Ausgabe: Die Bearbeitung des Projekts Musighuus hat eine teure Überraschung mit sich gebracht. Bei der Überprüfung der Brandschutzvorschriften für das neue Bauvorhaben hat der zuständige Fachexperte des AGV festgestellt, dass zwar das neue Bauprojekt genau den Vorschriften entspricht, jedoch das bestehende Gebäude grosse Mängel aufweist. Im Treppenhaus gibt es vom Untergeschoss bis ins

Dachgeschoss Sanierungsmassnahmen, die zwingend umzusetzen sind. Die Gemeindekanzlei konnte eine Fristverlängerung bis 2021 erwirken. Die Mängel bestehen vermutlich seit dem letzten Umbau (evtl. Einbau der Post). Jedenfalls war das nicht bekannt und ist erst mit der Überprüfung des aktuellen Bauvorhabens zufälligerweise entdeckt worden.

Allgemeines

Der Gemeinderat ist äusserst bestrebt, die pro Kopf Verschuldung in den kommenden Jahren tief zu halten bzw. zu senken. Dazu versucht der Gemeinderat jährlich, das Budget auf das Notwendigste zu beschränken und dem Stimmbürger mit einem Ertragsüberschuss zur Genehmigung vorzulegen.

Verschiedenes

Der geplante Termin für die Besprechung des Budgetberichts 2021 wird auf Montag, 12. Oktober 2020, 18.00 Uhr, festgelegt.

Der Präsident der Finanzkommission richtet seinen Dank an die Leiterin der Abteilung Finanzen, Gabriela Bremgartner für die kompetenten Informationen.

Es gibt keine weiteren Diskussionspunkte. Gemeindeammann Roland Huggler bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und schliesst die Sitzung.

Für das Protokoll

GEMEINDEKANZLEI SCHAFISHEIM

Gemeineschreiber



Stefan Ackermann

Verteiler per Mail

- Finanzkommission (5)
- Abteilung Finanzen
- Gemeinderat (5)